

Protokoll vom Hearing des Hamburger Schachverbandes vom 22. Juni 2016

Anwesend sind folgende Vereine:

Barmbeker SK, Bergstedter SK, Blankenese, SC Diogenes, Hamburger SK, Königsspringer SC, SK Marmstorf, SK Johanneum Eppendorf, , SK Wilhelmsburg, SC Schwarz-Weiss Harburg, Pinneberger SC, Schachfreunde Hamburg, Niendorfer TSV, Wandsbeker TSV Concordia, SV Billstedt-Horn, SC Rösselsprung

Vom Spielausschuss sind anwesend:

Hendrik Schüler, Martin Bierwald, Gunnar Klingenhof, Dr. Hauke Reddmann, Stefan Wolff

TOP 1 Begrüßung

Hendrik Schüler eröffnet das Hearing um 19.00 Uhr, begrüßt die Anwesenden aus 16 Vereinen mit insgesamt 23 Teilnehmern und gibt die Änderungen in der Tagesordnung bekannt.

Zum Protokollführer wird Martin Bierwald benannt.

TOP 2 Bedenkzeit Stadtliga

Auf dem letzten Hearing wurde schon die Einführung der Fischer-Bedenkzeit in den Stadtligen erörtert. Hendrik hat die 30 Mannschaftsführer der Stadtligen, der LL-Absteiger und der Aufstiegsanwärter angeschrieben und 16 Rückmeldungen erhalten, Ergebnis: Acht für eine Beibehaltung, fünf für die Einführung des Fischer-Modus, drei unentschieden. Die Befragung im Hearing bei den anwesenden Vereinen gibt folgendes Bild: 11 für Beibehaltung, 1 für Fischer-Zeit, 3 für beide Möglichkeiten.

TOP 3 Meldung von Jugendlichen an 17 und 18 bei der Landesliga

Über die geplante Änderungen der Turnierordnung, analog der Bundesliga und der Oberliga, dass an 17 und 18 in der Landesliga Jugendliche gemeldet werden können, wurden die Vereine schon auf der Hauptversammlung des Verbandes informiert. Vor den Teilnehmern des Hearings gibt es keine Einwände. Der Spielausschuss wird hierfür eine Änderung der TO mit Wirkung ab der Saison 2016/2017 erwirken.

TOP 4 Fischer-Bedenkzeit bei anderen Hamburger Turnieren

Holger Hebbinghaus (Marmstorf) hatte vorgeschlagen, beim Hearing zu erfragen, ob die Einführung der Fischerbedenkzeit bei bestimmten Hamburger Turnieren gewünscht wird.

Hendrik weist darauf hin, dass beim Dähne-Pokal und der HPM ein Moduswechsel nach FIDE 2014 Anhang G4 während der Endspurtphase einer Partie möglich ist.

Die Hamburger Schnellschachmeisterschaft wird von den Schachfreunden organisiert, sollte der Veranstalter die Fischer-Bedenkzeit einführen, hätte der Verband keine Einwände. Für die Änderung bei den Hamburger Blitzmeisterschaften gibt es unterschiedliche Meinungen.

TOP 5 Bedenkzeitreduzierung bei den HMM

Volker Schilling (Blankenese) hatte ein Bedenkzeitmodell eingereicht (war auf der Verbands-homepage veröffentlicht worden) und auf eine Verringerung auf 90 Minuten/30 Züge + 30 Minuten für den Rest plädiert. Zur Frage einer Änderung der Bedenkzeit ist eine Befragung der Vereine und Mannschaftsführer für 2018 denkbar. Im Hearing gibt es sehr unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema.

TOP 6 Kampflose Partien bei den HMM

Berthold Riering (SvG Blankenese) hatte vorgeschlagen, die Strafe für das Nichtantreten eines Spielers für die Heimmannschaft zu verdoppeln. Auch die Einführung einer Punkteverteilung wie das Luxemburger Modell (Gewinn 3:1, Remis 2:2 und kampflose Niederlage 0:3) hält er für richtig. In 2016 gab es 4,0% kampflose Partien (im Vorjahr 4,4%), nur 2 von 450 Kämpfen mussten ganz abgesagt werden. Der Spielausschuss wird sich über dieses Thema beraten (Anteil Auswärts- oder Heimkämpfe ermitteln). Dabei spielen auch eine Steuerbarkeit der Maßnahme sowie der verwaltungstechnische Aufwand eine Rolle.

TOP 7 Verschiedenes

Christian Zickelbein weist auf die für nicht eindeutige Formulierung des § 14 „Einsatz von Spielern der Bundesliga, der Oberliga-Nord und der Landesliga“ und auf den § 15 „Einsatz von Ersatzspielern in der Stadtliga bis zu letzten Spielklasse“ hin. Hendrik beschreibt die Auslegung. Ein Spieler könnte auf max. 2 Landesliga-, 3 Stadtliga- und 7 Bezirksligaeinsätze kommen. Der Spielausschuss ist für bessere Formulierungsvorschläge offen.

Hauke als Meistervertreter weist darauf hin, dass die HEM für stärkere Spieler nicht attraktiv sei. In diesem Jahr gab es am neuen Spielort einen Teilnehmerzuwachs. Geldpreise soll es auch in Zukunft nicht geben.

Stefan Tatliak schlägt vor, in der Basisklasse die DWZ-Begrenzung auf 1500 zu erhöhen. Dies wird von anderen Teilnehmern nicht gewünscht.

Christian Zickelbein äußert, dass in der Kreisklasse nur 6 gespielte Partien zu wenig seien. Hendrik erläutert, dass dies an den Meldezahlen liegt (nur 21).

Christian Zickelbein äußert die Idee einer Hamburger Straßenmeisterschaft und fordert die Teilnehmer auf, bei Ideen und evtl. Mithilfe sich bei ihm zu melden.

Hendrik berichtet, dass Boris Bruhn eine Freizeitliga ohne Vereinszugehörigkeit zur Gewinnung neuer Mitglieder sowie einen Vergleichskampf unter Vereinen mit dem Scheveninger System vorgeschlagen hat.

Manfred Stejskal bittet darum, die Vereine darauf hinzuweisen, dass die Spieltische ausreichend beleuchtet sein müssen.

Willi Meyer (Billstedt-Horn) berichtet, dass sein Verein gegen die Festlegung von Spielergebnissen durch den Verband Protest beim Turniergericht eingereicht hat. Hendrik erwidert, dass die Urteilsbegründung des Turniergerichtes noch nicht vorliegt. Deshalb wurde auch bisher noch nichts in dieser Sache unternommen.

Um 21.40 Uhr schließt Hendrik Schüler das Hearing und bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Erscheinen.

Protokollerstellung: Martin Bierwald